

## Grün, Anastasius: Der Bach tief unterm Klippenhang (1842)

- 1 Der Bach tief unterm Klippenhang
- 2 Rauscht in Sirenensängen,
- 3 Daß, hart am Felsrand, schwindelbang,
- 4 Gekrümmt, die Fichten hängen.
  
- 5 Am Kreuz von Holz spricht noch davon
- 6 Die Schrift mit trunk'nem Lallen,
- 7 Daß ein bezechter Alpensohn
- 8 Sich hier zu Tod gefallen.
  
- 9 Und wie ich lauschend Aug' und Ohr
- 10 Geneigt zur Abgrundtiefe,
- 11 Da war mir's, als ob draus empor
- 12 Dumpf eine Stimme rief:
  
- 13 »zechbrüderlein, hilf mir doch aus
- 14 Dem Felsenkeller wallen!
- 15 Sieh, in ein leeres Faß, o Graus,
- 16 Bin ich dahier gefallen!
  
- 17 Durchs Spundloch leuchtet karg und gelb
- 18 Der Tag in meine Tonne:
- 19 Dein Himmel ist mein Faßgewölb,
- 20 Mein Spundloch deine Sonne!
  
- 21 Und wenn dieß karge Licht verschwand,
- 22 Dann funkelt Weisteinglimmer
- 23 An meines Fasses dunkler Wand!
- 24 Du nennst es Sternenschimmer!
  
- 25 Was rauscht da? Weinfluth hör' ich voll
- 26 Aus offenen Zapfen jagen!
- 27 Dir ist's ein Bach! ein, Wasser soll

28    Sich doch zu mir nicht wagen!

29    Träum ich im grünen Friedhofraum  
30    Bei Brüdern und Gespielen,  
31    Wo Engel unsrer Stirne Saum  
32    Mit Tannenreisern kühlen?

33    Nein, Weinlaub seh' ich über mir  
34    In Kränzen lieblich schwanken!  
35    Sprich, oder wehn um Klippen hier  
36    Nur lose Epheuranken?

37    Ach, und zerfiel sich nicht mein Leib  
38    An Klippen und in Lüften?  
39    Wie Weinesblüth' und Most zerstäub'  
40    Er froh in Schaum und Düften!

41    Doch du, herabgeneigt zum treu'n  
42    Vasallen mächt'ger Fässer,  
43    Dein Rausch von Lenz und Sonnenschein  
44    Ist er so gar viel besser?

45    Wohl bist, wo straukelnd ich geschwankt,  
46    Du sacht vorbeigeglitten;  
47    Doch bin ich oft, wo du gewankt,  
48    Aufrecht und fest geschritten.

49    O schlürf' ihn ganz, den Goldpokal  
50    Von Frühlingsduft und Rose,  
51    Von Freiheit, Licht und Sonnenstrahl  
52    Und Nachtigallgeköse!

53    Ein süßer Taumel hebt den Schritt  
54    Den Zechern und den Dichtern,  
55    Wo scharfer Kies die Fersen schnitt

56 Den Armen, die da nüchtern!  
  
57 In diesen Abgrund sinkst du nicht,  
58 Doch anderswo in einen!  
59 Geb' einen Traum, so schön und licht,  
60 Der Herr dir dann, wie meinen!«

(Textopus: Der Bach tief unterm Klippenhang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40523>)